



Chancen im Tourismus erkennen

PROJEKT Andreas Beetz sieht im Landkreis Kronach ein touristisches Potenzial schlummern. Der 26-Jährige wagt sich nun an den Bau von Ferienhäusern in der Gemeinde Wilhelmsthal.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARCO MEISSNER

Steinberg – Andreas Beetz ist nicht der Typ für den Schuss ins Blaue. Das zeigt sich schnell beim Besuch des jungen Mannes in unserer Redaktion. Trotz seiner erst 26 Jahre weiß er genau, was er will. Er sucht nach einer Herausforderung für sich und nach einer Idee, die seine Heimat ein Stück voranbringen kann. Gefunden hat er beides in seinem Projekt „Frankenwald Chalets“.

„Ich möchte Leute ansprechen, die den naturverbundenen Urlaub suchen.“

ANDREAS BEETZ
Investor

In den etwas abgelegenen Weiler Tiefenbach bei Steinberg haben sich in den vergangenen Jahren immer wieder von ihren Navis fehlgeleitete Lastwagen verirrt. Der gebürtige Neukirchenrother Andreas Beetz möchte nun dafür sorgen, dass lieber bewusst Touristen den Weg dorthin einschlagen. Der 26-Jährige, wohnt zwar in Küps, hat aber verwandtschaftliche Bindungen nach Tiefenbach. Dort hat er sich zum Ziel gesetzt, zunächst zwei Ferienhäuser auf einem 4500 Quadratmeter großen Areal zu errichten.

Schon Ende Februar/Anfang März soll der Bau des ersten Gebäudes beginnen. Wenn es gut angenommen wird, soll das zweite Haus im nächsten oder übernächsten Jahr folgen. Eine spätere Erweiterung darüber hinaus ist denkbar.

Bei Nurn im Markt Steinwiesen gab es im vergangenen Jahr Überlegungen für ein Feriendorf inmitten des Waldes, das letztlich am Widerstand der Bevölkerung gescheitert ist. In Tiefenbach mit seinen 31 Einwohnern scheint Beetz' Vorhaben hingegen akzeptiert zu werden. Das mag an der kleineren Dimension liegen und daran, dass es an die bestehende Bebauung angeschlossen wird. Vor allem aber liegt es wohl daran, „dass ich einen großen Teil meiner Kindheit



Andreas Beetz hat ein klares Bild von dem Projekt, das er in Tiefenbach verwirklichen will. Der Baubeginn für das erste Ferienhaus steht unmittelbar bevor.

Foto: Marian Hamacher

dort verbracht und ein gutes Verhältnis zu den Leuten habe“, erklärt der junge Mann.

Schöne Natur

Der handwerklich talentierte Beetz hatte zunächst eigentlich vor, dort Wohnraum zum Vermieten zu errichten. Dann folgte das Umdenken. Er wollte ein Projekt angehen, das ihn fester einbindet und zugleich der Region etwas bietet.

„Wir haben eine sehr schöne Gegend, aber gerade im Ferienhaus-Bereich ist sehr wenig vor-

handen. Und ich will etwas Besonderes schaffen“, erläutert er seine neue Idee. „Durch die Ferienhäuser soll bei den Leuten ankommen, dass bei uns endlich mal was passiert.“ Touristisch verkaufe sich die Region nämlich unter Wert. Sein Projekt versteht Beetz daher auch ein wenig als Anstoß für Gleichgesinnte, die touristisch noch brach liegenden Potenziale auf eine vernünftige Weise zu nutzen. Diese Botschaft scheint auch auf politischer Ebene angekommen zu sein. Die Gemeinde Wilhelmsthal

und Landrat Klaus Löffler hätten ihn bei seinen bisherigen Schritten gut unterstützt, sagt der 26-Jährige.

Wenn Beetz über sein Vorhaben spricht, wird schnell klar, wohin der Weg führen soll. Immer wieder kommt er auf die Schlagworte „Qualität“ und „Natur“ zu sprechen. Beides will er zusammenführen. Im Rahmen des Programms „Drinnen bei uns“ vom Landkreis unterstützt möchte er heimische Baumaterialien, wie Schiefer oder Holz, intensiv einbinden. Gleichzeitig will er seinen Gästen neben den Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten auch das aktive Erleben der heimischen Natur schmackhaft machen.

Auch junge Leute ansprechen

„Ich möchte Leute ansprechen, die den naturverbundenen Urlaub suchen“, stellt er fest. Da habe der Frankenwald eine Menge zu bieten. Und dass naturnaher Tourismus kein Anliegen nur der älteren Generationen ist, steht für ihn außer Zweifel. Er selbst sei viel unterwegs und treffe dabei die verschie-

densten Menschen. Darunter seien auch viele junge Leute, die zum Beispiel das Wandern für sich entdeckt haben. „Man hört's, die Nachfrage ist da“, stellt er fest. Bislang fehle es nur an Angeboten.

Entwicklungen

Statistik Das Statistische Landesamt zeigt die Entwicklung der Betten- und Übernachtungszahlen auf. Hier im Vergleich die Werte von 2011 und 2016.

Zahlen Geöffnete Beherbergungsbetriebe: 65 (2011)/54 (2016); Gästeankünfte: 76 038/73 280; Gästeübernachtungen: 207 606/191 945; durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen: 2,7/2,6.

Kleinere Betriebe Für Beherbergungsbetriebe mit weniger als neun Gästebetten gelten diese Zahlen: Gästeankünfte 1446/1849; Gästeübernachtungen: 7871/8379; durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen: 5,4/4,5. *mrm*

Hier liegt Tiefenbach



QUELLE: Odenstreetmap GRAFIK: Micho Haller

FERNSEHEN

Faschingshochburg Steinwiesen war in Veitshöchheim stark vertreten



Stolz vertraten sie die Farben des Steinwiesener Faschings in Veitshöchheim: Prinzessin Ida I. und Prinz Moritz I. hatten aus ihrer Loge einen tollen Blick auf die Bühne.

Fotos: Frank Smettane/Anna Feil

Veitshöchheim/Steinwiesen – „Steinwiesen Helau“, schallte es bei der Fernsehaufzeichnung des Bayerischen Rundfunks durch die Mainfrankensäle in Veitshöchheim. „Steinwiesen Helau“ deshalb, weil das amtierende Kinderprinzenpaar Prinz Moritz I. und Prinzessin Ida I. die Farben des Steinwiesener Faschings bei der Sendung „Wehe, wenn sie losgelassen“ vertraten. An ihrer Seite ein großer Hofstaat mit dem letztjährigen Kinderprinzenpaar David I. und Lisa I. sowie dem amtierenden Prinzenpaar Robert I. und Anna

I. Außerdem begleiteten noch zahlreiche Narren die Hoheiten aus dem Frankenwald. Als „Vogelscheuchen“ bereicherten sie die vielfältigen Faschingsmasken in Veitshöchheim.

„Steinwiesen Helau“, rief man aber auch wegen Max Smettane. Stolz vertrat der junge Mann bereits zum zweiten Mal nicht nur seine Heimatgemeinde Steinwiesen, sondern auch das ganze närrische Oberfranken. Mit seiner leuchtend roten Jacke in den Farben des Steinwiesener Faschings war Max eine „Augenweide“. Ein buntes Pro-

gramm aus Showtanz mit den „Soul City Dancers“ aus Hof, Tanzmariechen, den deutschen Meistern im Paartanz sowie vielen Büttreden aus allen Teilen Frankens begeisterte die närrischen Besucher. Auch Sebastian Reich gab sich mit der liebevollsten Nilpferddame Amanda die Ehre. Ausgestrahlt wird die Sendung mit einem Mix aus Büttreden, Musik und Tanz am Sonntag, 3. März, um 18.45 Uhr und die Wiederholung am Rosenmontag, 4. März, um 14.30 Uhr jeweils im „Dritten“ im Bayerischen Fernsehen. *sd*

ERMITTLUNGEN

Geliehenes E-Bike unterschlagen

Weißbrunn – Die Polizei Kronach ermittelt nach eigener Mitteilung derzeit gegen einen Mann aus dem Raum Weißbrunn wegen des Verdachts der Unterschlagung. Ein Fahrrad-eigentümer aus dem Gemeindebereich Pressig hatte sein E-Bike im Wert von fast 3000 Euro an den 27-jährigen Beschuldigten ausgeliehen, da dieser seinen Führerschein für einige Zeit abgeben musste. Anstatt das Rad wieder zurückzugeben, ignoriert der „Bekannt“ sämtliche Aufforderungen des Geschädigten und wurde deshalb von diesem angezeigt. *pol*

Kurz notiert

Es gibt Infos zur Rente

Kronach – Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Heinz Hausmann hält seinen nächsten Sprechtag am kommenden Freitag, 22. Februar, von 15 bis 18 Uhr, in der Klosterstraße 17, im Büro der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und der Katholischen Erwachsenenbildung ab. Neben Beratungen können auch Rentenansprüche gestellt werden. *red*

Fasching für die kleinen Narren

Steinwiesen – Es ist wieder Zeit für den SV Kinderfasching in Steinwiesen – Kindergarde und Kinderprinzenpaar und der Bär stehen im Mittelpunkt. In der Kulturhalle geht es am kommenden Sonntag, 24. Februar, wieder rund. Von 14 bis 18 Uhr stept der Bär. Einlass ist um 13.30 Uhr. Die „Faschingsvorbereitungs-kindercrew“ kann dann neben den hoffentlich zahlreichen tollen Masken auch das Kinderprinzenpaar Prinzessin Ida I. und Prinz Moritz I. mit ihrem Gefolge, der Kinder- und Kindergarde, dem Jugendferratt sowie den Tanzmariechen willkommen heißen. Außerdem wird auch die Showtanzgruppe der Faschingsgesellschaft ihre Tänze zum Besten geben. Das Turnerteam hat bereits tolle Spiele vorbereitet und auch für die Aller kleinsten ist wieder gesorgt. Der Eintritt ist frei. *red*



Max Smettane vertrat Oberfranken als Jugendferratt bei der Jugendfaschingssendung „Wehe wenn wir losgelassen“, hier mit Jugendsitzungspräsidentin Nina Chocholaty.